



# Programme der Bundesregierung zur Senkung der Langzeitarbeitslosigkeit sind reine Alibiveranstaltungen

Rede von Kornelia Möller, 21. Juni 2007

**Kurz vor Beginn der Sommerpause will die Regierungskoalition mit zwei Alibiprogrammen zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit ihre Umfragewerte verbessern. Sowohl das "Gesetz zur Verbesserung der Beschäftigungschancen von Menschen mit Vermittlungshemmnissen", als auch das "Gesetz zur Verbesserung der Qualifizierung und Beschäftigungschancen von jüngeren Menschen mit Vermittlungshemmnissen" greifen jedoch viel zu kurz.**

Kornelia Möller (DIE LINKE):

Frau Präsidentin! Sehr geehrten Damen und Herren!

Herr Rohde, Sie haben recht: CDU/CSU und SPD

nähern

sich mit den vorliegenden Gesetzentwürfen den

Liberalen

an.

(Zurufe von der SPD: Oh! Oh!)

Vermutlich haben Sie, meine Damen und Herren von

CDU/CSU und SPD, deshalb die beiden

Gesetzentwürfe

zu dieser späten Tageszeit in das Plenum  
eingebracht,

quasi im Schutz der Dunkelheit. Wahrscheinlich  
haben

Sie Angst um Ihre Glaubwürdigkeit. Das sollten Sie  
auch. Seit nunmehr neun Monaten blockieren Sie von  
der schwarz-roten Koalition unseren Antrag auf  
öffentlich

finanzierte Beschäftigung. Sie verhindern also, dass  
500 000 Menschen eine Perspektive bekommen. Nur  
weil Gewerkschaften, Sozialverbände,  
Arbeitsloseninitiativen,

Die Linke und die Grünen Druck machen, müssen  
Sie trotz aller Aufschwungseuphorie die  
Langzeitarbeitslosigkeit  
zur Kenntnis nehmen.

(Wolfgang Meckelburg [CDU/CSU]: Sie überschätzen  
sich da ein bisschen!)

Nun reagieren Sie von Schwarz-Rot. Aber Sie tun das  
Falsche. Gegenüber dem Rat der Sachverständigen  
bleiben

Sie starrköpfig, zum Beispiel beim Zwang zur  
Arbeitsaufnahme

und bei der Lohnhöhe. Bei fast 1,5 Millionen  
Langzeitarbeitslosen schaffen Sie es gerade,  
100 000 Menschen eine Perspektive zu geben. Das  
sind

noch nicht einmal 10 Prozent. Was sagen Sie den  
anderen,

fast 1,4 Millionen langzeitarbeitslosen Frauen und  
Männer, denen, die am Sinn des Lebens zweifeln, und  
denen, die die Langzeitarbeitslosigkeit krank macht?  
Sie

wenden sich von den Problemen der Menschen ab  
und

versuchen stattdessen, mit beiden Gesetzentwürfen  
die

Folgen schlechter Arbeitsmarkt- und

Beschäftigungspolitik

zu verschleiern, ohne die Ursachen auszuschalten.

Die Ursachen für den in den letzten Jahren

gewachsenen

und verfestigten Sockel an Langzeiterwerbslosigkeit

haben

Sie von der CDU/CSU und Sie von der SPD - im

Bund mit den Grünen - mit den Hartz-Gesetzen selbst

geschaffen,

(Beifall bei der LINKEN)

mit den Gesetzen, die nicht nur sozial

unverantwortlich

und volkswirtschaftlich dumm sind, sondern

zumindest

in Teilen auch nicht verfassungskonform.

Auch der Scherbenhaufen bei der Ausbildung junger

Leute, den Sie mit dem Festhalten am untauglichen

Ausbildungspakt

und dem Verzicht auf eine Ausbildungsplatzabgabe

seit Jahren aufhäufen,

(Jörg Tauss [SPD]: Waren Sie heute Morgen

nicht bei der Debatte?)

gehört in die Rubrik mangelnder Glaubwürdigkeit;

denn

der sogenannte Qualifizierungskombi für 50 000

junge

Leute - so unterstützenswert jeder Fortschritt ist,

jungen

Menschen eine Zukunftsperspektive zu geben -

(Beifall des Abg. Jörg Tauss [SPD])

- hören Sie weiter zu, Herr Tauss! - wird sich am Ende

als ein Herumdoktern an Symptomen herausstellen.

Dass Sie die wirklichen Krankheitsursachen kennen,

aber nicht beseitigen wollen, beweisen Überlegungen

über einen Bonus für auszubildende Betriebe. Aber

das

reicht angesichts einer Zahl von jährlich 300 000

Altbewerberinnen

und Altbewerbern nicht. Vielmehr müssen

diejenigen Unternehmen in die Pflicht genommen werden

- Sie wissen das genau, Herr Stöckel -, die nicht ausbilden, obwohl sie wirtschaftlich dazu in der Lage sind. Dazu fordere ich Sie heute wieder auf. Hier können

Sie Glaubwürdigkeit gewinnen.

Ihre Vorhaben werden der Größe der gesellschaftlichen

Probleme in keiner Weise gerecht. So gleicht das Ergebnis einer Alibiveranstaltung. Unter dem Strich bleiben Sie auch heute wieder in allen

Formulierungen

Ihrem Begründungsansatz treu,

Langzeiterwerbslosigkeit

auf individuelle Ursachen zu reduzieren. So ist es natürlich immer leicht, die gesellschaftlichen

Ursachen

und den Anteil der heutigen Koalitionsfraktionen daran

zu vernebeln.

Meine Damen und Herren von der Koalition, wenn Sie wirklich etwas Nachhaltiges gegen

Langzeiterwerbslosigkeit

tun wollen, müssen Sie an den Ursachen ansetzen.

Kehren Sie Ihren arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Scherbenhaufen der Hartz-Gesetze auf, und fangen Sie neu an!

(Katja Mast [SPD]: Sie lachen ja selbst!)

- Ja, weil Sie mich so freundlich anlächeln. Ich bin nämlich

ein netter Mensch. - Wir von der Linken sind alle nette Menschen. Wir sind gerne bereit, Ihnen unsere Fachkompetenz zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger

in diesem Land zur Verfügung zu stellen.

(Lachen bei der CDU/CSU)

Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der LINKEN)

